



An die Mitglieder der Synode

Trogen, 27. Mai 2022

### **XVIII Nr. 7**

### **Synode vom 20. Juni; Schlussbericht Kirchenpark Hinterland zuhanden der Sommersynode 2022**

Unter dem Projektnamen «Kirchenpark Appenzeller Hinterland» prüfen die Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Herisau, Schönengrund, Schwellbrunn und Waldstatt seit 2018, ob und wie sie in Zukunft zusammenarbeiten wollen. Im Frühjahr 2019 gaben die Kirchgemeindeglieder der vier Kirchgemeinden ihren Kirchenvorsteherschaften grünes Licht für entsprechende Verhandlungen. Die Sommersynode 2019 hiess einen Bezug aus dem Projektfonds in der Höhe von 40'000 Franken für das Projekt Kirchenpark gut.

Die Kirchenvorsteherschaften der vier beteiligten Gemeinden delegierten je zwei Personen in die Steuerungsgruppe, der die Kirchenpark-Projektleitung obliegt. Ihr gehören an: Uschi Hofmänner und Gerold Schurter, Herisau; Christian Vetterli und Susanne Burch, Schönengrund; Marcel Steiner und Heidi Lutz, Schwellbrunn, sowie Jakob Pfändler und Hilde Huber, Waldstatt. Im Herbst 2021 stiess Renzo Andreani, designerter Präsident der Kivo Herisau, zur Steuerungsgruppe. Begleitet wird die Steuerungsgruppe von Markus Ramm und Michael Giger von der Organisationsberatungsfirma Sinnesis in St. Gallen.

Die Vorstellungen der Mitglieder der Steuerungsgruppe über die Ziele des Projekts, über die Arbeitsweise und das einzuschlagende Tempo waren zu Beginn unterschiedlich und mussten auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Dies ist der Steuerungsgruppe anfangs 2020 gelungen, und sie visiert den Zusammenschluss der vier Kirchgemeinden zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland an. Seit dem Sommer 2020 sind zehn Arbeitsgruppen mit Angestellten und Freiwilligen aus den vier Kirchgemeinden an der Arbeit. Sie bearbeiten die Themenkreise Pastorale Dienste, Finanzen und Liegenschaften, Religionsunterricht, Kirchenmusik, Mesmerdienste, Sekretariat und Informatik, Diakonie und Erwachsene, Kind und Familie, Jugendliche sowie Struktur und Organisation.

Um den bevorstehenden Entscheid über den Zusammenschluss breiter abzustützen, lösten die Kirchgemeinden Schönengrund, Schwellbrunn und Waldstatt im April 2021 die Kirchgemeindeversammlung durch die Urnenabstimmung ab. Die Stimmbürger hiessen in allen drei Gemeinden die entsprechenden Änderungen der Kirchgemeindereglemente mit deutlichen



Mehrheiten gut. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Stimmbeteiligung in diesen drei Gemeinden an der Urne vier bis fünf Mal höher ist als an der Kirchgemeindeversammlung. Herisau kennt seit jeher die Urnenabstimmung.

Die Steuerungsgruppe Kirchenpark geht davon aus, dass die neue Kirchenverfassung am 19. Juni 2022 angenommen wird. Am 25. September 2022 stimmen die vier Kirchgemeinden über den Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland ab. Bei einem Ja folgt im November die Abstimmung über die Kirchgemeindeordnung und die Wahl der Behörden. Der juristische Start der neuen Kirchgemeinde ist auf den 1. Januar 2023 vorgesehen.

Wird dem Zusammenschlussvertrag von einer oder mehreren der beteiligten Kirchgemeinden nicht zugestimmt, so sind die fusionswilligen Kirchgemeinden verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten einen neuen Zusammenschlussvertrag zur Abstimmung zu unterbreiten. Er kann einen Zusammenschluss aller bisher beteiligten Kirchgemeinden oder nur noch der zustimmenden beinhalten. Wird dem Zusammenschlussvertrag auch im zweiten, modifizierten Anlauf nicht zugestimmt, kommt der Vertrag nicht zustande und die beteiligten Kirchenvorsteherschaften beschliessen je unabhängig über das weitere Vorgehen.

Der Zusammenschlussvertrag und die neue Kirchgemeindeordnung sind ausgearbeitet und befinden sich beim Kirchenrat in Prüfung. Danach gehen die beiden Dokumente im Juni 2022 in die Vernehmlassung. Die beteiligten acht Pfarrpersonen arbeiten intensiv an der Teambildung und an der künftigen Aufteilung der Aufgaben. Ende August werden die Abstimmungsunterlagen verschickt und im September finden in allen vier Kirchgemeinden nochmals Informationsveranstaltungen statt.

Zudem sind seit April 2022 die beteiligten Kirchgemeinden mit dem Kirchenpark-Buddy, einer mobilen Kaffeebar, unterwegs, um die Kirchbürgerinnen und -bürger über das Projekt zu informieren. Die Investition in den Food-Anhänger wurde in verdankenswerter Weise von vier Herisauer Stiftungen unterstützt. So geht die Steuerungsgruppe davon aus, dass bis zum Abschluss des Projekts das Budget in der Höhe von 66'000 Franken eingehalten werden kann. Die Steuerungsgruppe dankt der Synode für die Unterstützung des Projekts mit 40'000 Franken aus dem Projektfonds und ist zuversichtlich, dass eine Mehrheit der Stimmberechtigten dem zukunftsweisenden Projekt zustimmen wird.

9. Mai 2022/Marcel Steiner